

Fünfter Jahresbericht
der
Städtischen höheren Bürgerschule
in
GÖRLITZ

Ostern 1891 — Ostern 1892

erstattet von

Dr. Baron, Rektor.



GÖRLITZ

Druck der Act.-Ges. Görlitzer Nachrichten und Anzeiger
1892.

1892. Progr. No. 224.

990
8



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichts- Gegenständen.

	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Vorschule									Summa
													1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	
Religionslehre, ev. . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	46
„ kath.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	1	1	1	1	1	1	7
Deutsch	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	9	9	9	9	9	9	9	9	9	128
Französisch	5	5	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86
Englisch	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Geschichte und Geographie	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	45
Mathematik	4	4	4	4	3	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
Rechnen	1	1	1	1	2	2	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	6	6	6	80
Naturbeschreibung .	—	2	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	—	—	—	34
Zeichnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	25
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Summa	35	35	35	35	35	35	34	34	34	33	33	33	22	22	22	20	20	20	18	18	18	572

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

A. Höhere Bürgerschule.

Lehrer	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Sa.
Dr. Baron, Rektor	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Gesch. 1										11
Knabe, Ord. d. II	Frans. 5 Engl. 4	Frans. 5 Engl. 4											19
Metzdorf	Mathem. 5 Naturk. 3	Mathem. 5 Naturk. 3	Mathem. 4										11
Dr. Borysch, Ord. d. I	Deutsch 2 Gesch. 3	Gesch. 2	Deutsch 2 Gesch. 2			Gesch. 2 Geogr. 2		Geogr. 2					20
Feustel, Ord. d. IIIb				Frans. 4 Engl. 5				Gesch. 1 Geogr. 2				Frans. 3	22
Schlifer, Ord. d. IVb			Deutsch 2 Engl. 3		Frans. 3	Rechnen 2 Mathem. 3		Frans. 2 Deutsch. 1 Rechnen 1			Frans. 4		14
Bettloff, Ord. d. Vc								Naturk. 3					23
Mühle, Ord. d. IVa	Geogr. 2 Naturk. 2	Geogr. 2 Naturk. 2	Geogr. 2 Naturk. 2		Religion 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Naturk. 2								22
Mücke, ^{*)} Ord. d. IIIa			Frans. 4		Frans. 3					Frans. 5			22
Scharif	Rechnen 3	Rechnen 3	Rechnen 3		Rechnen 3	Rechnen 3	Rechnen 3	Rechnen 3					24
Wannack					Schreiben 2 Schreiben 2	Schreiben 2 Schreiben 2	Schreiben 2 Schreiben 2	Schreiben 2 Schreiben 2		Schreiben 2 Schreiben 2			18 a. Versch.
Beckert, Ord. d. Va					Religion 2 Frans. 2 Gesch. 1 Geogr. 2	Religion 2		Frans. 2					23
Hirtel, Ord. d. VIa								Gesch. 1	Religion 2		Stages 2		22

Lehrer	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Sa.
And., Ord. d. Vb		Rechnen 1 Mathem. 1	Rechnen 1 Mathem. 1	Rechnen 1 Mathem. 1	Rechnen 2 Mathem. 2			Religion 2 Deutsch 4 Rechnen 1 Frans. 1					20
Wesley, Ord. d. VIa							Naturk. 1			Religion 2 Deutsch 2 Rechnen 4 Geogr. 2 Naturk. 2 Stages 2	Naturk. 2		20
Bähr, Ord. d. VIlb											Religion 2 Deutsch 2 Rechnen 4 Geogr. 1 Geogr. 2		12 a. Versch.
Beschmann							Geom. 1						1 a. Versch.
Adam		Stages 1			Stages 2	Stages 2	Stages 2	Stages 2					10 a. Versch.
Liedig							Rechnen 4						4 a. Versch.
Gebauer										Rechnen 2			4 a. Versch.
Pelhauser					Deutsch 4								4 a. Versch.
Tschentscher					Naturk. 3			Naturk. 3					4 a. Versch.
Deckerl							Deutsch 4					Naturk. 2	4 a. Versch.
Wehner					Deutsch 4								4 a. Versch.
Holthoff, ^{**)} kath. Religionslehrer	Religion 2												4 a. Versch.
Miesler, Turnlehrer	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	11
	25	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	

^{*)} Während der durch Krankheit herbeigeführten Abwesenheit des Lehrers Mücke übernahm von Pflüger als an den grossen Ferien Dr. Liening den gesamten Unterricht desselben und im Jahre 1902 Dr. Pflüger den französischen Unterricht in IIIa.

^{**)} Von September 1901 ab Kaplan Scholtz.

B. Vorschule.

Lehrer	1 a	1 b	1 c	2 a	2 b	2 c	3 a	3 b	3 c	Sa.
Wannack			Schreiben 3							3 + 18
Röhr			Rechnen 5 Heimatsk. 1							6 + 15
Buschmann, Ord. d. 1 a	Religion 3 Deutsch 9 Rechnen 5 Schreiben 3 Heimatsk. 1									21 + 1
Hitzer, Ord. d. 1 b		Religion 3 Deutsch 9 Rechnen 5 Schreiben 3 Heimatsk. 1 Singen 1								22
Adam, Ord. d. 1 c			Religion 3 Deutsch 9 Singen 1							13 + 10
Liebig, Ord. d. 2 b					Religion 2 Deutsch 9 Rechnen 5 Schreiben 3 Singen 1					20 + 4
Gebauer, Ord. d. 2 a				Religion 2 Deutsch 9 Rechnen 5 Schreiben 3 Singen 1						20 + 4
Feilhauer, Ord. d. 2 c						Religion 2 Deutsch 9 Rechnen 5 Schreiben 3 Singen 1				20 + 4
Tschentscher, Ord. d. 3 a							Religion 2 Deutsch 9 Rechnen 6 Singen 1			18 + 6
Deckert, Ord. d. 3 b								Religion 2 Deutsch 9 Rechnen 6 Singen 1		18 + 6
Wehner, Ord. d. 3 c	Singen 1								Religion 2 Deutsch 9 Rechnen 6 Singen 1	19 + 4
Holthoff,*) kath. Religionslehrer	Religion 2			Religion 1						3 + 6
	22	22	22	20	20	20	18	18	18	

*) Von Neujahr 1892 ab Kaplan Scholz.

3. Übersicht über die im Schuljahr 1891/92 behandelten Unterrichtsstoffe.

I. Klasse. Ordinarius: Dr. Beyrich.

Religion a) evangelisch. 2 Stdn. Bibel, Görlitzer Lieder- und Spruchbuch. Gründung und Ausbreitung der christlichen Kirche im Anschluss an die Apostelgeschichte; die wichtigsten Thatsachen der christlichen Kirchengeschichte aus älterer und neuerer Zeit; Wiederholung des Katechismus, der bisher gelernten Kirchenlieder und Psalmen. — Der Rector.

b) katholisch. 2 Stdn. König, Lehrbuch des katholischen Religions-Unterrichts. Die specielle Dogmatik. Kirchengeschichte von Gregor VII.—1517. Ausgewählte Kapitel der heiligen Schrift. — Kaplan Holthoff. Von Weihnachten an Kaplan Scholz.

Deutsch. 3 Stdn. Gelesen wurden Schillers Wallenstein und die Jungfrau von Orleans. Wiederholung auswendig gelernter Gedichte. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Dr. Beyrich.

Aufgaben für die Aufsätze waren:

1. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 2. In welcher Lage befindet sich Wallenstein und sein Heer bei Beginn von Schiller's Trilogie? 3. In welcher Weise zeigt sich der Verfall der deutschen Kaisergewalt und Reichseinheit in der Zeit vom Interregnum bis zur Reformation? 4. Es wird Krieg. 5. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zum endlichen Entschluss? 6. Tilsit und Sedan. 7. Auf welche Weise wird im 1. Akt von Schillers Jungfrau von Orleans das Auftreten der Jungfrau vorbereitet. (Klassenarbeit.) 8. Aus welchen verschiedenen Gründen wurde Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? (Abiturientenaufsatz.)

Französisch. 5 Stdn. Grammatik (2 Stdn.) Plötz, Schulgrammatik Lektion 76 bis Ende. Plötz, Vocabulaire systématique: Seite 41—80 und einige Dialoge. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Lectüre: (3 Stdn.) — Im Sommer: Rollin: Historie d'Alexandre le Grand. — Im Winter: Frédéric le Grand: La guerre de Sept ans. — Knabe.

Englisch. 4 Stdn. Grammatik (2 Stdn.) Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Lect. 83 bis Ende. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre (2 Stdn.): Washington Irving: Christopher Columbus. — Knabe.

Geschichte. 2 Stdn. Lehrbuch von Jänicke. Neueste Geschichte vom Jahre 1789 ab. — Wiederholungen. — Dr. Beyrich.

Erdkunde. 2 Stdn. Daniel, Leitfaden. Schulatlas von Debes, Kirchhoff und Kropatscheck Allgemeine Wiederholung und Erweiterung des behandelten Stoffes. — Mühle.

Mathematik. 5 Stdn. Kambly, Planimetrie: Vega, Logarithmentafeln, Blümel-Pflüger, Heft 5 und 6. a) Geometrie (2 Stdn.): Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie. Stereometrie. Wiederholung der Planimetrie. b) Algebra (2 Stdn.): Logarithmen. Gleichungen des 2. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Kettenbrüche. Allgemeine Wiederholung. c) Rechnen (1 Stde.): Wiederholung. Zinseszinsrechnung, Verwendung der Gleichungen, Logarithmen und Progressionen zur Lösung kaufmännischer Rechenaufgaben. — Metzdorf.

Abiturientenaufgaben:

1. $x^2 + y^2 - 32 = -(x + y)$
 $(x^2 + y^2) \cdot (x + y) = 175$.
2. Bei einem abgestumpften Kegel ist $R. = 3 \text{ cm}$, $r = 2 \text{ cm}$, $V = 238,76 \text{ Kbcm}$, wie gross ist der Kegelmantel und die gesamte Oberfläche?
2. Von einem Dreieck sind gegeben $\angle \alpha$, $\angle \beta$ und die Differenz d der Abschnitte, in welche c durch h_a geteilt ist. $\angle \alpha = 70^\circ 14'$, $\angle \beta = 43^\circ 27'$, $d = 6 \text{ cm}$. Wie gross sind die Seiten und Winkel des Dreiecks?
4. Ein Dreieck zu konstruieren aus $1) c : b = 3 : 2$, $2) \angle \alpha$ u. $3) h_1$ —

Naturlehre. 5. Std. a) Physik (3 Std.): Akustik, Optik, Mechanik. Allgemeine Wiederholung. b) Chemie (2 Std.): Indirekte Darstellung der Oxyde. Basen, Säuren, Salze, Volumen und Gewichtsverhältnisse. Stöchiometrische Berechnungen. — Metzdorf.

Zeichnen. 3 Std. a) Freihandzeichnen (2 Std.): Schwerere Ornamente, zuletzt Köpfe nach Gyps, z. T. auch nach Vorlagen in Blei und farbig. Im Sommer auch Zeichnen nach der Natur im Freien mit Berücksichtigung der Perspektive. b) Linearzeichnen (1 Stde.): Perspektive. Schattenkonstruktionen. Spiegelung. Perspektivische Ansicht eines Gebäudes aus dem Grundriss. — Schurig.

II. Klasse. Ordinarius: Knabe.

Religion a) evangelisch 2 Std. Lehrbücher wie in Klasse I: Bibelkunde, verbunden mit Wiederholung der biblischen Geschichte. Eingehende Besprechung des 2. Hauptstückes unter Zuziehung der schon gelernten Psalmen, Kirchenlieder und Sprüche. — Der Rektor.

b) katholisch 2 Std. Diöcesan-Katechismus. Dr. J. Schuster, Biblische Geschichte, neu bearbeitet von G. May: Das 3. Hauptstück. Biblische Geschichte aus dem A. T.: Ausgewählte Kapitel aus der Kirchengeschichte. — Kaplan Holthoff, nach Weihnachten Kaplan Scholz.

Deutsch. 3 Std. Gelesen wurden: Schillers Balladen, wie die Kraniche des Ibykus, der Kampf mit dem Drachen, die Glocke und Wilhelm Tell. Dispositionsübungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Der Rektor.

Aufgaben für die Aufsätze waren:

1. Mein Lebenslauf. 2. Beziehungen der Kraniche auf das Schicksal des Ibykus.
3. Karl der Grosse, ein wahrhaft deutscher Mann. 4. Welche Beweggründe versöhnen den Grossmeister mit dem Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 5. Der Glockenguss (eine Beschreibung). 6. Friede ernährt, Unfriede verzehrt. 7. Baumgartens Flucht und Rettung.
8. Ein Geschäftsbrief (Klassenarbeit). 9. Tells Apfelschuss. 10. Kaiser Albrechts Tod. 11. Das Mittelmeer und der indische Ozean (ein Vergleich).

Französisch. 5 Std. Grammatik (2 Std.) Plötz' Schulgrammatik, Lekt. 59—75. — Plötz, Vocabulaire systématique Seite 1—40 und einige Dialoge. Wöchentlich ein Exerctium oder Extemporale. Lektüre (3 Std.) im Sommer: Die schwierigeren prosaischen und poetischen Stücke aus der Chrestomathie. Im Winter: Souvestre: Au coin du feu. — Knabe.

Englisch. 4 Stdn. Grammatik (2 Stdn.) Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache. Lektion 51—82. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre (2 Stdn.) aus Herrig: First Reading Book. — Knabe.

Geschichte. 2 Stdn. Lehrbuch von Jänicke: Die deutsche Geschichte von 1556 bis zur französischen Revolution mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Dr. Beyrich.

Erdkunde. 2 Stdn. Lehrbücher wie in Kl. I. Mathematische Geographie. Wiederholung der ausser-europäischen Erdteile. — Mühle.

Mathematik. 4 Stdn. Kambly: Planimetrie. a) Geometrie (2 Stdn.): Von der Ähnlichkeit gradliniger Figuren. Von der Proportionalität grader Linien am Kreise. Inhalt und Umfang der regelmässigen Polygone und des Kreises. Konstruktions-Aufgaben und Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. — b) Algebra (2 Stdn.): Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des 1. Grades mit 2 und mehreren Unbekannten. — Metzdorf.

Rechnen. 1 Stde. Blümel-Pflüger Heft 5 und 6: Wiederholung. Zinsberechnung mit Zinsdivisoren und Schlüsselzahlen. Staatspapier- und Terminrechnung. — Aust.

Naturlehre. 3 Stdn. a) Physik (2 Stdn.): Elektrizität, Wärmelehre, Meteorologie. b) Chemie (1 Stde.): Verbrennung. Schwefel. Chlor. Direkte Darstellung der Oxyde, Sulphide und Chloride. Chemische Formeln. — Metzdorf.

Naturbeschreibung. 2 Stdn. Mineralogie. Bau und Bildung der Erde. Anthropologie. Allgemeine Wiederholung. — Mühle.

Zeichnen. 3 Stdn. a) Freihandzeichnen (2 Stdn.): Zeichnen nach Körpern und Gipsmodellen. Leichte Blattformen, runde Formen, Akanthusornamente u. a. in schwarzer und weisser Kreide mit Wischer und Stift. b) Linearzeichnen (1 Stde.): Fortsetzung der Projektionslehre. Einzelne und zusammengesetzte Körper, Körperschnitte, Durchdringungen etc., zuletzt Grund- und Aufriss und Durchschnitt eines Gebäudes. — Schurig.

III. Klasse. Ordinarias: a) Mücke. b) Feustel.

Religion a) evangelisch. 2 Stdn. Lehrbücher wie in den vorigen Klassen: Geschichte des Reiches Gottes bis zur Zeit der Mackabäer. Leben und Leiden des Heilandes. Erklärung des I. und III. Hauptstückes unter Zuziehung und Wiederholung passender Sprüche und Kirchenlieder. Gelernt wurden 5 Psalmen, teils ganz, teils abschnittsweise. a u. b comb. — Der Rektor.

b) katholisch. 2 Stdn. s. Kl. II.

Deutsch. 3 Stdn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Klasse III: Gelesen wurden Balladen von Schiller, Göthe, Uhland, Bürger, Proben aus dem Nibelungen- und Gudrunliede im Anschluss an das Lesebuch. Das Wichtigste aus der Verslehre. — Deklamationsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — a) Schäfer. b) Dr. Beyrich.

Französisch. 6 Stdn. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 29—58. Lesen ausgewählter Stücke aus Plötz: Chrestomathie. Auswendiglernen kurzer prosaischer und poetischer Stücke. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Extemporale, Diktat oder Exercitium. — a) Mücke. b) Feustel.

Englisch. 5 Stdn. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache: Lekt. 1—50. Lesen ausgewählter Stücke. Lernen einiger Gedichte. Von Johannis ab alle 2 Wochen ein Extemporale oder Exercitium. — a) Schäfer. b) Feustel.

Geschichte. 2 Stdn. Lehrbuch von Jänicke. Im Sommer: Überblick über die alte Geschichte. Im Winter: Die deutsche Geschichte vom Beginn der Völkerwanderung bis zur Reformation. — a) Der Rektor. b) Dr. Beyrich.

Erdkunde. 2 Stdn. Lehrbücher wie vorher: Europa ausser Deutschland. — a) Mühle. b) Dr. Beyrich.

Mathematik. 4 Stdn. Kambly, Planimetrie: a) Geometrie (2 Stdn.): Die Kreislehre, Flächensätze, Verwandlung, Teilung und Ausmessung gradliniger Figuren, Entwicklung der Proportionssätze. b) Algebra: Die 4 Species mit Buchstaben, Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. — a) Aust. b) Metzdorf.

Rechnen. 1 Stde. Blümel-Pflüger, Heft 5 und 6: Mischungsrechnung, Münz-, Maass- und Gewichtsrechnung (Kettensatz). Quadrat- und Kubikwurzeln. — a und b) Aust.

Naturbeschreibung. 3 Stdn. Beschreibung der Klasse der Kryptogamen nach einzelnen Repräsentanten. Pflanzen-Anatomie. Wiederholung. Wirbellose Tiere unter Hervorhebung der dem Menschen nützlichen. Beschreibung einzelner Repräsentanten. — Krystallographie. a und b comb. Mühle.

Zeichnen. 3 Stdn. a) Freihandzeichnen (2 Stdn.): Grössere Vorlagen von Herdtle und Jacobsthal in anderen Grössenverhältnissen gezeichnet, ausgezogen und getuscht. Beginn des Zeichnens mit Kreide nach schattierten Ornamenten, Holz- und Gypsmodellen. b) Linearzeichnen (1 Stde.): Simsprofile, gothisches Maasswerk. Von Michaelis ab wird mit der Projektion von Punkten, Linien, Flächen und einfachen Körpern begonnen. — a und b comb. Schurig.

IV. Klasse. Ordinarius: a) Mühle. b) Schäfer.

Religion a) evangelisch. 2 Stdn. Fiedler, Bibl. Historienbuch, Görlitzer Schulgesangbuch, Spruchbuch; Einteilung und Reihenfolge der biblischen Bücher. Fortsetzung der neutestamentlichen Geschichte bis zur Pfingstgeschichte. Aus dem A. T. die Geschichte des Volkes Israel von der Teilung des Reiches bis zu Ende. Das 2. Hauptstück in ausführlicher Behandlung mit Sprüchen, das 4. und 5. Hauptstück nur im Wortlaut. 5 Kirchenlieder neu, die früheren wiederholt. — a) Mühle. b) Beckert.

b) katholisch. s. Klasse II und III.

Deutsch. 4 Stdn. Hopf und Paulsiek für Klasse IV. Lesen bzw. Lernen ausgewählter Gedichte und Prosastücke. Wiederholung des grammatischen Pensums von Kl. V und VI und genauere Behandlung des zusammengesetzten Satzes. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. a) Wehner. b) Feilhauer.

Französisch. 8 Stdn. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 1—28. Lesen ausgewählter Erzählungen aus Plötz' Chrestomathie. Wöchentlich abwechselnd 1 Extemporale, Diktat oder Exercitium. — a) Mücke. b) Schäfer.

Geschichte. 2 Stdn. Lehrbuch von Jänicke. Griechische und römische Geschichte.
a) Mühle. b) Dr. Beyrich.

Erdkunde. 2 Stdn. Dieselben Lehrbücher: Die Erdteile ausser Europa. — a) Mühle.
b) Dr. Beyrich.

Mathematik. 3 Stdn. Planimetrie nach Kambly bis einschliesslich die Lehre von den Parallelogrammen. Leichte Konstruktionsaufgaben. — a) Aust. b) Dettloff.

Rechnen. 2 Std. Blümel-Pflüger, Heft 5 und 6. Prozent-, Rabatt-, Tara-, Gesellschafts- und leichtere Aufgaben aus der Mischungsrechnung. — a) Aust. b) Dettloff.

Naturbeschreibung. 3 Stdn. Das natürliche System der Pflanzen. Wichtige Familien der Phanerogamen. Wichtige Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Das menschliche Skelett. Erweiterung und Zusammenstellung der bisher behandelten Mineralien. a) Mühle.
b) Tschentscher.

Schreiben. 2 Stdn. Übung im schnelleren Schreiben und zur Erzielung einer fließenden Geschäftshandschrift. — Rundschrift. — a und b) Wannack.

Zeichnen. 3 Stdn. a) Freihandzeichnen (2 Stdn.): nach Vorlagen von Herdtle, Ausführung der vergrösserten oder verkleinerten Arbeiten mit Feder-Tuschen in leichten Farbtönen. b) Linearzeichnen (1 Stde.): Zeichnen von Mustern in geometrische Netze; Mäanderzüge, Mosaikfussböden, Konstruktion architektonischer Glieder, Bögen, Rosetten u. s. w. aus Kreisbögen. — a und b) Schurig.

V. Klasse. Ordinarius: a) Beckert. b) Aust. c) Dettloff.

Religion a) evangelisch. 2 Stdn. Lehrbücher wie in Klasse IV. Die Einteilung des N. T., die Geschichte Jesu bis zur Leidensgeschichte mit passenden Sprüchen. Das 2. Hauptstück; 12 Kirchenlieder, darunter 5 neu. — a) Beckert. b) Aust. c) Härtel.

b) katholisch. 2 Stdn. Das 1. Hauptstück, Bibl. Geschichten aus dem A. u. N. T. Bis Weihnachten Kaplan Holthoff, dann Kaplan Scholz.

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Klasse V. Lesen und Besprechen ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. 8 Gedichte wurden gelernt. Erweiterung des grammatischen Pensums von Klasse VI. — Interpunktionsregeln. Die noch fehlenden Redeteile. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz im allgemeinen. Satzverbindungen. Orthographische Übungen. Im zweiten Halbjahr wechseln freie Nacherzählungen mit den Diktaten zweiwöchentlich ab. — a) Deckert. b) Aust. c) Dettloff.

Französisch. 8 Stdn. Plötz, Elementarbuch, Lekt. 46—86. Zur Befestigung der Aussprache wurden einige Gedichte und Gespräche gelernt. Im Winter in 2 Stunden wöchentlich wurde Plötz Lesebuch, 1. Reihe mit Auswahl gelesen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium, Extemporale, Diktat. — a und b) Beckert. c) Dettloff.

Geschichte. 1 Stde. Sagen und Geschichtsbilder aus der deutschen und preussischen Geschichte. — a) Beckert. b) Härtel. c) Feustel.

Erdkunde. 2 Std. Lehrbücher, wie vorher. Deutschland physikalisch und politisch mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates. — a) Beckert. b) Dr. Beyrich. c) Feustel.

Rechnen. 4 Std. Blümel-Pflüger, Heft 4 und 5. Die Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri-Zinsrechnung. — a) Liebig. b) Aust. c) Dettloff.

Geometrisches Zeichnen. 1 Stde. Linien, Winkel, Parallelen, Dreiecke, Parallelogramme, Linien und Winkel in und am Kreise. — a) Buschmann. b) Aust. c) Dettloff.

Naturbeschreibung. 3 Std. Wichtige und einfache einheimische Gattungen aus allen 3 Reichen. a) Weise. b) Mühle. c) Tschentscher.

Schreiben. 2 Std. Deutsch und lateinisch auf untergelegtes Linienblatt. Das kleine und grosse Alphabet. Einzeilige Sätze, zuletzt grössere Abschnitte. — a, b u. c) Wannack.

Zeichnen. 3 Std. a) Freihandzeichnen (2 Std.): Die gebogene Linie und ihre Anwendung in Rosetten, Ranken und grösseren Ornamenten an der Wandtafel. Übungen im freien Anzeichnen von Naturgegenständen an der Wandtafel. b) Linearzeichnen (1 Stde.): Konstruktionen nach G. Schreiber, Linien, Dreiecke, Vielecke etc. Richtige Handhabung des Reisszeuges. — a, b und c) Schurig.

VI. Klasse. Ordinarius: a) Weise. b) Röhr. c) Härtel.

Religion a) evangelisch. 3 Std. Lehrbücher wie in Klasse IV und V. Kurze Einführung in die Bücher des A. T. Die Geschichte des Volkes Israel bis zur Teilung des Reiches. Sprüche dazu. Das 1. und 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. 7 Kirchenlieder, einschliesslich der in der Vorschule gelernten 4 Lieder. — Die Ordinarien.

b) katholisch. 2 Std. s. Kl. V.

Deutsch. 5 Std. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Klasse VI. Lesen und Besprechen ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. Lernen von 9 kurzen Gedichten. Biegung des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes. Der erweiterte Satz. Orthogr. Übungen. Wöchentlich Diktate. — Die Ordinarien.

Französisch. 8 Std. Plötz, Elementarbuch, Lekt. 1—45. Zur Einübung der Aussprache wurden einige leichte Gedichte gelernt. Sprachübungen. Nach Ablauf des 1. Quartals wöchentlich abwechselnd ein Extemporale, Diktat oder Exercitium. a) Mücke. b) Schäfer. c) Feustel.

Geschichte. 1 Stde. Im Anschluss an das Lesebuch im Sommer: Nibelungen- und Gudrunsaage. Im Winter: Die schönsten Sagen des Altertums. a) Dettloff. b) Röhr. c) Härtel.

Erdkunde. 2 Std. Seydlitz, Grundzüge: Geographische Vorbegriffe. Die Erdkugel. Übersicht der 5 Erdteile mit besonderer Berücksichtigung Europas. — Die Ordinarien.

Rechnen. 4 Std. Blümel-Pflüger, Heft 4. Die gemeinen Brüche, nebenher Wiederholungen aus den Pensen der Vorschulklassen behufs Schnellrechnens. — Die Ordinarien.

Naturbeschreibung. 2 Stdn. Wichtige und einfache einheimische Arten aus allen drei Reichen. — a und b) Weise. c) Deckert.

Schreiben. 2 Stdn. Deutsch und lateinisch das kleine und grosse Alphabet, zunächst in Doppellinien, dann auf einfache. — a, b und c) Wannack.

Zeichnen. 2 Stdn. Nach Vorzeichnung an der Wandtafel in Figuren mit graden, dann mit gebogenen Linien. — a und c) Gebauer. b) Wannack.

1. Vorschulklasse. Ordinarius: a) Buschmann. b) Hitzer. c) Adam.

Religionslehre a) evangelisch. 3 Stdn. Fiedler, Bibl. Historienbuch, Ausg. B. Görlitzer Schulgesangbuch, Spruchbuch. 17 biblische Geschichten des A. und N. T. (einschliesslich der in den Vorklassen behandelten) mit 32 Sprüchen. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. — Die Ordinarien.

b) katholisch. s. Kl. V und VI.

Deutsch. 9 Stdn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Klasse VII. Lesen unter besonderer Berücksichtigung sinngemässer Betonung. 12 Prosastücke und Gedichte wurden gelernt. Rechtschreibung: Silbenteilung, Ableitung, Umlautung, Endkonsonant, Schärfung, Dehnung, Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination, Steigerung, Konjugation (Haupt- und Nebenzeiten); der einfache Satz. — Die Ordinarien.

Rechnen. 5 Stdn. Blümel, Heft II und III. Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise mit unbenannten und mehrfach benannten Zahlen.

a und b) Die Ordinarien. c) Röhr.

Heimatskunde. 1 Stde. Leeder, Karte von Görlitz und Umgebung, der Kreis Görlitz, die Provinz Schlesien: — a und b) Die Ordinarien. c) Röhr.

Schreiben. 2 Stdn. Nach Vorschrift auf der Wandtafel deutsche und lateinische Schrift in Doppellinien, später auf einfachen; Ziffern. —

a und b) Die Ordinarien. c) Wannack.

2. Vorschulklasse. Ordinarius: a) Gebauer. b) Liebig. c) Feilhauer.

Religionslehre evangelisch. 2 Stdn. 12 biblische Geschichten des A. T. (Zeit der Erzväter) und 7 des N. T. (aus dem Leben Jesu). 13 Sprüche hierzu. 14 Liederstrophen und Gebete. Die 10 Gebote und das Vaterunser ohne Erklärung. — Die Ordinarien.

Deutsch. 9 Stdn. ausschliesslich $\frac{2}{3}$ Stdn. Singen. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Klasse VIII. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Einige Gedichte und Rätsel wurden gelernt. Anschauungsunterricht nach Winkelmanns und Hölzels Wandbildern. Beschreibung einzelner Tiere im Anschluss an das Lesebuch. Rechtschreibung: Lautrichtiges Schreiben, Umlautung, Endkonsonant, Schärfung und Dehnung. Diktate. Grammatik: Das Satzzeichen. Lautlehre, Unterscheidung von Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination, Steigerung: die Hauptzeiten. — Die Ordinarien.

Rechnen. 5 Stdn. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000, die drei ersteren mit zwei- und dreistelligen Zahlen; Division durch die Grundzahlen und reinen Zehner. Nur Kopfrechnen. — Die Ordinarien.

Schreiben. 3 Stdn. Übung der deutschen Schrift und der Ziffern.
Die Ordinarien.

3. Vorschulklasse. Ordinarius: a) Tschentscher. b) Deckert. c) Wehner.

Religionslehre evangelisch. 2 Stdn. In den ersten Monaten allgemeine Unterredungen über Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt. 11 biblische Geschichten des A. und N. T. Hierzu passende Bibelsprüche und Liederstrophen bezw. Gebete. — Die Ordinarien.

Deutsch. 9 Stdn. ausschliesslich $\frac{2}{2}$ Stdn. Singen. Lesen nach Bocks Fibel, Ausgabe B. Nur deutsche Druck- und Schreibschrift. Anschauungsunterricht nach Winkelmanns und Hölzels Wandbildern. Vorbereitende Uebungen in der Rechtschreibung: Dehnung, Schärfung, grosser Anfangsbuchstabe. — Die Ordinarien.

Rechnen. 9 Stdn. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100; vom Dividieren nur das Enthaltensein der Grundzahlen. Nur Kopfrechnen. — Die Ordinarien.

Den katholischen Religions-Unterricht erhalten die Schüler der Anstalt zusammen mit den Gymnasiasten im Gymnasialgebäude. Für die Schüler der 2. Vorschulklasse war seitens der Herren Religionslehrer eine besondere Unterrichtsstunde Sonnabend von 8—9 Uhr eingerichtet worden. Ebenso wird

Der jüdische Religions-Unterricht den jüdischen Schülern beider Anstalten gemeinsam in 3 verschiedenen Abteilungen mit folgenden Jahrespensen erteilt:

1. VI und Klasse 1 der Vorschule. 1 Stde. Biblische Geschichte: Vom Anfang bis Moses Tod. 5 Psalmen (1, 8, 23, 33, 97) wurden gelernt.

2. Klasse V und IV. 1 Stde. Biblische Geschichte: Von der Thronbesteigung Davids bis zur Rückkehr aus dem Exil. 5 Psalmen (5, 15, 20, 100, 133) wurden gelernt, das Pensum der vorigen Abteilung wiederholt.

3. Klasse III—I. 1 Stde. Die Lehre von den Pflichten des Menschen an den zehn Geboten erläutert. 5 Psalmen (13, 27, 103, 121, 131), wurden gelernt. Repetition der bibl. Geschichte von Samuel bis zur Rückkehr aus dem Exil. — Dr. Freund.

Der technische Unterricht.

Gesang-Unterricht. Die beiden untersten Vorschulklassen haben je $\frac{2}{2}$ Stunden Gesang-Unterricht (cfr. Deutsch in Klasse 2 und 3). Zur Durchnahme gelangen ausser einfachen Stimmübungen einige leichte Volkslieder.

1. Vorschulklasse (1 Stde.) Stimmbildungsübungen, Dreiklang, Dur-Tonleiter, sechs Choräle und 8 Volkslieder wurden geübt. — a) Wehner. b und c) Die Ordinarien.

VI. Klasse (2 Stdn.) Einführung in das Notensystem. Ein- und zweistimmiges Singen. Uebung der C-, G-, D-, F- und B-dur-Tonleiter. 8 Choräle und Volkslieder, möglichst im Anschluss an die in der Klasse gelernten. — a) Weise. b und c) Härtel.

V. Klasse (2 Stdn.) A-, E-, H-, Es-, As- und Des-dur-Tonleiter. Im 2. Halbjahre die Moll-Tonleiter. Treffübungen. 9 Choräle und 12 Volkslieder. — a, b und c) Adam.

IV. Klasse. a und b comb. (2 Stdn.) Zwei- und dreistimmiger Gesang. Chromatische Tonleiter, Sekunden, Terzen u. s. w. bis Oktaven. Die Bassnoten. 5 Choräle, 4 zwei- und 4 dreistimmige Lieder neu. — Adam.

III.—I. Klasse comb. (2 Stdn.) Vierstimmiger Gesang. Erklärung der Schlüssel-, Takt- und Tempo-Bezeichnungen. 2 vierstimmige und 5 einstimmige Choräle, 8 vierstimmige Lieder für gemischten Chor, einige Motetten, Wiederholungen. — Adam.

Vom Gesangunterricht werden nur die im Stimmbruch befindlichen Schüler vorübergehend dispensiert.

Turnen. Der Turn-Unterricht wird, wie die Tabelle auf Seite 1 nachweist, in 7 Abteilungen zu je 2 Stdn. wöchentlich erteilt. Da die Turnabteilungen zu gross waren, hörte der Turnunterricht für die ersten Vorschulklassen auf und wurden die 4 Stunden derselben der Hauptanstalt zugelegt, so dass jetzt die Schüler von I—IV 14 Stunden Turnunterricht in 7 Abteilungen haben. Im Schuljahr 1891/92 waren von 450 Schülern 46 dauernd und 14 vorübergehend auf Grund ärztlicher Zeugnisse dispensiert. Den Turnunterricht erteilt Lehrer Miessler.

An dem von Herrn Lehrer Lehmann geleiteten Kursus in der Stenographie nahmen im letzten Jahre 17 Schüler teil.

II. Verfügungen der Behörden.

(Im Auszuge.)

a) Des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

- | | | |
|----------------|---|--|
| 9. April 1891. | | Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet den von Sr. Majestät dem Kaiser und König mittels Allerhöchster Kabinetsorder vom 23. März 91. dem bisherigen ordentlichen Lehrer der Anstalt Eduard Schwarz aus Anlass seines am 1. April c. erfolgten Übertritts in den Ruhestand verliehenen Kronenorden vierter Klasse und beauftragt den Rektor, selbigen dem p. Schwarz in geeigneter Weise auszuhändigen. |
| 21. April | " | Dasselbe teilt mit, dass die Direktoren-Konferenz des Jahres 1891 vom 2 bis 6. Juni in Hirschberg stattfindet. |
| 25. April | " | Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium gestattet die Mitwirkung von 50 Schülern der Anstalt beim elften in Görlitz stattfindenden Musikfest. |
| 21. Mai | " | Dasselbe genehmigt die Vertretung des beurlaubten Lehrers Mücke durch den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Lienig. |
| 24. Mai | " | Bestätigung der Vokation des wissenschaftlichen Lehrers Dettloff. |
| 6. Juni | " | Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die vom Rektor in Vorschlag gebrachte Vertretung des erkrankten Lehrers Weise. |
| 12. Juni | " | Dasselbe verfügt Verkleinerung der von Herrn Prof. Dr. Euler als zu stark befundenen Turnabteilungen. |
| 24. Juni | " | Verfügung über die Beschäftigung der Schulamts-Kandidaten. |
| 24. Juni | " | Weisungen betreffs unvorsichtigen Umgehens mit Feuer zur Mitteilung an die Schüler. |
| 30. Juni | " | Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium sendet Bericht über die von Herrn Provinzial-Schulrat Hoppe am 28. und 29. Mai abgehaltene Revision der Anstalt. |
| 26. Juli | " | Dasselbe verfügt eine alljährlich zweimal einzureichende Übersicht über die Pensionäre und Privatstunden der Lehrer. |
| 30. August | " | Dasselbe genehmigt das Ausfallen des Unterrichts am 16. September bei Gelegenheit des in Görlitz stattfindenden Gustav Adolf-Festes. |
| 30. August | " | Vorläufige Anweisungen bezüglich der Ostern 1892 an den höheren Lehranstalten einzuführenden neuen Lehrpläne. |

23. September 1891. Mitteilung eines Allerhöchsten Erlasses, nach welchem am 23. September aus Anlass der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körners in allen Schulen eine Schulfeier zu veranstalten ist.
25. September „ Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet zwei Exemplare der Verhandlungen der Direktoren-Konferenz in Hirschberg.
11. Oktober „ Die Ostern 1892 zur Einführung gelangenden Lehrpläne und Lehraufgaben zu eingehender Beratung des Lehrer-Kollegiums.
4. Dezember „ Die Ferienordnung für 1892/93: Ostern vom 9. bis 25. April, Pfingsten vom 3. bis 9. Juni, die Sommerferien vom 7. Juli bis 9. August, die Herbstferien vom 29. September bis 11. Oktober, Weihnachten vom 20. Dezember bis 4. Januar 1893.
13. Januar 1892. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium macht die infolge Allerhöchsten Erlasses vom 1. Dezember 1891 getroffenen Abänderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preussischen Lehranstalten bekannt und übersendet die in Zukunft geltenden offiziellen Lehrpläne und Prüfungsordnungen.
29. Januar „ Abänderung der Ferienordnung: Beginn des Schuljahres 1892/93 am 26. April, Schulschluss an Michaelis am 30. September.
2. Februar „ Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die vorgeschlagene Vertretung der seit Weihnachten erkrankten Lehrer Mücke und Wannack.
5. Februar „ Dasselbe macht unter Hinweis auf die Schrift von Dr. Eulenberg und Bach „Schulgesundheitslehre“ auf sorgfältige Lüftung und strenge Reinhaltung der Turnhallen aufmerksam.

b. Des Magistrats.

5. April 1891. Magistrat ordnet die Amtseinführung des zum ordentlichen Lehrer gewählten Schulamts-Kandidaten Albert Dettloff für Montag, den 6. April, an.
24. Juni „ Derselbe übersendet die behördlich beglaubigte Stiftungsurkunde der Rektor Gross-Stiftung.
11. September „ Derselbe teilt die Erhöhung der Gehälter der wissenschaftlichen Lehrer Metzdorf, Dr. Beyrich, Feustel und Schäfer mit.
10. Februar 1892. Derselbe bewilligt die in den Etat der Anstalt einzustellenden Geldmittel für eine alle zwei Jahre abzufassende Programmarbeit.

III. Chronik.

Aus der Geschichte des Schuljahres 1890/91 ist noch folgendes nachzutragen:

Am 9. März, dem Todestage des hochseligen Kaisers Wilhelm I., versammelten sich die Schüler der höheren Bürgerschule um 11 Uhr zu einer Gedächtnisfeier in der Aula. An eine Ansprache, in welcher er der Tugenden des heimgegangenen Monarchen gedachte, schloss der Rektor die feierliche Entlassung der Abiturienten, welcher ein zahlreiches Publikum beiwohnte.

Am 21. März wurde das Schuljahr mit Bekanntmachung der Versetzten und Verteilung der Zensuren geschlossen. Gelegentlich der Schlussfeier gedachte der Unterzeichnete in ehrenden Worten der verdienstvollen Thätigkeit des mit diesem Tage aus seinem Amte scheidenden ordentlichen Lehrers Herrn Schwarz. Leider war letzterer nicht anwesend, sondern durch Krankheit genötigt gewesen, der Schule fernzubleiben. Wenige Tage nach Beginn des neuen Schuljahres, am 10. April 1891, hatte der Rektor die Freude, in Erfüllung eines ehrenvollen Auftrages der vorgesetzten Behörde, Herrn Schwarz den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser und König verliehenen Kronenorden vierter Klasse in Gegenwart des gesamten Lehrerkollegiums überreichen zu können. Möge es dem pflichteifrigen Lehrer und beliebten Kollegen beschieden sein, einen heiteren und sorgenfreien Lebensabend zu genießen.

Das neue Schuljahr 1891/92 wurde Montag, den 6. April, früh 7 Uhr, mit der Neubildung der Klassen eröffnet. In der Morgenandacht begrüßte der Rektor den vom Magistrat als ord. wiss. Lehrer gewählten Kandidaten des höheren Schulamts, Herrn Albert Dettloff, als neues Mitglied des Lehrerkollegiums und führte denselben vorbehaltlich der noch ausstehenden Bestätigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in sein Amt ein.

Herr Dettloff macht über seine Person folgende Mitteilungen:

Albert Dettloff, am 28. Mai 1861 in Rostock in Mecklenburg geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, welches er 1880 mit dem Zeugnis der Reife verließ, und widmete sich dann dem Studium der Philosophie, Mathematik und Naturlehre. Nach der Prüfung pro. fac. doc. 1886 und nach dem Probejahr am Gymnasium zu Doberan übernahm er die Stellung eines Hauslehrers an einer Militär-Vorbildungsanstalt in Berlin und war dann seit 1888 bis Ostern 1891 an einer städtischen Schule Berlins als Lehrer angestellt, von wo er an die hiesige höhere Bürgerschule berufen wurde.

Am Tage des Schulanfangs versammelten sich um 9 Uhr die in die 3. Vorschulklasse neu aufgenommenen Schüler in der Aula und wurden hier in Gegenwart ihrer Angehörigen begrüßt und den 3 Abteilungen ihrer Klasse zugeteilt.

Die Pfingstferien dauerten vom 15.* bis 21. Mai 1891.

Nach denselben wurde von den Schülern der Anstalt in je 1 Stunde — von den oberen Klassen auf dem Turnplatz, von den mittleren und unteren Klassen im Park auf dem Platz an der Musikhalle — unter Leitung des Lehrers Tschentscher gespielt. Die älteren Schüler der oberen Klassen stellten sich mit anerkennenswertem Eifer als Spielleiter für die einzelnen Spielgruppen der unteren Klassen zur Verfügung.

Am 28. und 29. Mai unterzog der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Hoppe aus Breslau die Anstalt einer eingehenden Revision. Er wohnte dem Unterricht aller Lehrer in sämtlichen Unterrichtsfächern bei und besprach die von ihm gemachten Wahrnehmungen in einer eingehenden Konferenz mit dem Lehrer-Kollegium.

Sonnabend, den 30. Mai, fand die Turnfahrt der 3 oberen Klassen unter Leitung des Turnlehrers Miessler in Begleitung des Direktors und der Kollegen Knabe, Metzdorf, Dr. Beyrich, Feustel und Adam statt. Die Abfahrt erfolgte früh 4 Uhr 53 Minuten über Zittau nach Gross-Schönau, von wo nach Waltersdorf marschiert wurde. Nach Besteigung und längerem Aufenthalt auf der Lausche ging der Weg über die Nonnenfelsen nach Johndorf, wo Mittag gemacht wurde. Um 5 Uhr erfolgte der Abmarsch nach Zittau, von wo die Bahn sämtliche Teilnehmer wohlbehalten und von dem schönen, vom prächtigsten Wetter begünstigten Ausfluge voll befriedigt wieder nach Görlitz zurückführte. Die Schüler der übrigen Klassen machten unter Leitung ihrer Ordinarien mehrfach kleinere Ausflüge in die Umgegend.

Am 15. Juni, dem Todestage Kaiser Friedrich III., hielt der ord. Lehrer Dettloff in gemeinsamer Feier vor Beginn des Unterrichts eine die Tugenden des verstorbenen Fürsten schildernde Ansprache.

Vom 2.—5. Juni war der Unterzeichnete zur Teilnahme an der 9. schlesischen Direktoren-Konferenz in Hirschberg einberufen.

Während des in den Tagen vom 6. bis 10. Juni in Görlitz stattfindenden 11. Schlesischen Musikfestes war der Unterricht in einzelnen Klassen mannigfachen Störungen ausgesetzt, da 6 Lehrer der Anstalt sowie ca. 50 Schüler als Sänger an demselben teilnahmen.

Am Nachmittag des 30. Juni musste der grosse Hitze wegen der Unterricht ausfallen.

Freitag, den 3. Juli, fand der Schluss des Unterrichts vor den Sommerferien statt, welche bis einschliesslich Dienstag, den 4. August, dauerten. Während der Ferien wurden umfassende Reparaturen im Schulgebäude vorgenommen, indem sämtliche Klassen und Korridore geweißt und die Sockel, soweit dies noch nicht der Fall war, mit Ölfarbe versehen wurden.

Wie schon vor 3 Jahren, erhielt die Schule vor den Sommerferien von dem Görlitzer Riesengebirgsverein ein Reisestipendium von 150 Mark. Zehn Schüler der 3 oberen Klassen, denen die Schönheiten des heimatlichen Gebirges grösstenteils noch fremd waren, wurden ausgewählt, um auf einer 3 bis 5 tägigen Reise mit den Hauptpartieen bekannt gemacht zu werden. Unter Führung des Vorschullehrers Buschmann wurde am 10. Juli, mittags 1³/₄ Uhr, die Reise nach Alt-Kemnitz angetreten. In strömendem Regen wurden die Bibersteine erreicht. In Petersdorf musste notgedrungen schon übernachtet werden. Am anderen Tage wurden Kochelfall, Josephinenhütte und Zackenfall besucht und der Aufstieg zum Kamme unternommen. Über Neue schlesische Baude, Elbbrunnen, Pantsche- und Elbfall ging es in sich immer mehr

verdichtendem Nebel, der die Wanderung nicht ganz gefahrlos machte, bis zu den Schneeegruben. Da sich keine Aussicht auf Besserung der Witterung zeigte, wurde über das hohe Rad und die Korallensteine thalwärts gewandert, von Agnetendorf aus bis Warmbrunn gefahren und von hier aus die Bahn nach Görlitz benutzt. — Die kurze Reise hatte leider das Reisekapital um 67,40 Mark geschmälert. Aber durch das freundliche Entgegenkommen teilnehmender Jugendfreunde wurde die ursprüngliche Summe nicht nur wieder hergestellt, sondern auf 158,60 Mark erhöht. Am 23. Juli, früh 4 Uhr 12 Minuten, konnte unter den günstigsten Voraussetzungen die Reise abermals angetreten werden. Diesmal ging der Marsch von Bahnhof Friedeberg aus nach Flinsberg, Iserkamm, Carlsthal, im Thal der kleinen Iser nach Klein-Iser, von da nach dem lieblich gelegenen Wurzelsdorf. — Der zweite Tag brachte die genussreiche Wanderung über Harrachsdorf (Forellenzucht) zum Mummelfall, im Thale der schäumenden Mummel hinauf zum Kamme, zu den Fällen der Pantsche und Elbe und zu den Schneeegruben; in der Spindlerbaude wurde übernachtet. — Der dritte Tag führte bei den Mittagsteinen, den Teichen, der Riesenbaude vorüber zur Koppe (mit sehr mässiger Aussicht); nachmittags wurden noch Kirche Wang, die Kräbersteine (herrliche Aussicht) und die Annakapelle besucht. Ehe in Seidorf das Abendbrot eingenommen wurde, statteten die rüstigsten Knaben der Heinrichsburg noch einen kurzen Besuch ab. — Am vierten Tage wurden die dem Kamme vorgelagerten Aussichtspunkte: Kynast, Bismarckhöhe und Moltkefelsen bestiegen; auf dem Hochstein wurde dem durchwanderten Gebiet ein Abschiedslied geweiht und dann dem letzten Nachtquartier, Flinsberg, zugeeilt. — Lauban war das Endziel der Fusswanderung des fünften Tages, des heissesten während der ganzen Reise. Es wurde erreicht über Schwarzbach, Wigandsthal, Schwerta, Tzchocha (Burg), durch das romantische Queisthal bis Marklissa und über Steinkirch und Kerzdorf. Der Abendzug brachte die ermüdeten Wanderer nach Görlitz zurück. — Von dem Reisegelde blieben noch 10,45 Mark übrig; durch Hinzulegung eines geringen Betrages wurde es den Reisegenossen möglich, sich in voller Ausrüstung photographieren zu lassen und sich damit ein Erinnerungszeichen an die gemeinsam verlebten schönen Tage zu schaffen. — Ein so unerwartet günstiger Kassenabschluss war allerdings nur möglich, weil die meisten der Gastwirte den Schülern bei sehr guter Verpflegung bedeutende Preisermässigungen gewährten. Ihnen, besonders aber dem hiesigen Riesengebirgsverein und den oben erwähnten gütigen Gebern sei auch hier der tiefgefühlteste Dank der Anstalt ausgesprochen.

Zur Feier des Sedantages hatten sich die Schüler der höheren Bürgerschule am 2. September, früh 9 Uhr, in der Aula versammelt. Nach dem Gesang des Liedes: „Lobe den Herrn“ hob Herr College Mücke in seiner Ansprache die Bedeutung der Schlacht von Sedan im Vergleich zur Leipziger Schlacht hervor. Nach dem Vortrag mehrerer Gedichte und einem vierstimmigen Chorgesang schloss die Feier mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Ich hab' mich ergeben“.

Auch der 16. September war auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums wegen der vom 15.—17. September in Görlitz stattfindenden 45. Haupt-Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins unterrichtsfrei. 50 Schüler der oberen Klassen, sowie das gesamte Lehrerkollegium nahmen an dem Festzuge und dem darauf folgenden Gottesdienst in der Peterskirche teil.

Zufolge Allerhöchsten Erlasses fand aus Anlass der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körners am 23. September nach Schluss des Unterrichts eine Gedächtnisfeier

statt. Nach dem Gesang mehrerer Körnerlieder entwarf Kollege Dr. Beyrich ein Lebensbild des Dichters unter Hervorhebung seiner Bedeutung gerade für die deutsche Jugend. Der Rektor verteilte darauf an gut empfohlene Schüler 3 Exemplare von Körners Werken und 40 Heftchen „Rogge: Theodor Körner“, welche letztere ihm zu diesem Zwecke von dem Vorstande des Humboldt-Vereins gütigst zur Verfügung gestellt worden waren. Die Schüler der Anstalt hatten ihren patriotischen Gefühlen für den Sänger und Helden der Freiheitskriege durch Veranstaltung einer Sammlung Ausdruck gegeben, deren Ertrag zu einem kostbaren Kranze verwendet wurde, welchen sie als Schmuck des Grabes in Wöbbelin an den dortigen Ortsvorstand sandten.

Am 26. September erfolgte der Schluss des Sommerhalbjahrs mit gemeinsamer Schlussandacht und Verteilung der Zensuren; die Ferien dauerten bis einschliesslich Mittwoch den 7. Oktober.

Vom 10. Oktober ab nahmen 30 Schüler der höheren Bürgerschule an den Winterkursen des Handfertigkeiten-Unterrichts teil.

Da der 18. Oktober, der Geburtstag Kaiser Friedrichs III., auf einen Sonntag fiel, wurde bereits am Sonnabend in den einzelnen Klassen seitens der Ordinarien auf die hohe Bedeutung dieses Tages in geeigneter Weise aufmerksam gemacht.

Am 27. Oktober, am denkwürdigen Tage der Einnahme von Metz, wurde auf dem Obermühlberge in Görlitz das Denkmal des Prinzen Friedrich Karl feierlich enthüllt. 45 Schüler der oberen Klassen waren behufs Teilnahme an dieser Feier von 11 Uhr ab vom Unterricht dispensiert worden.

Anfang Dezember schied Herr Kaplan Holthoff, welcher nach Hirschberg berufen worden war, aus Görlitz. Derselbe hatte sich in den 1½ Jahren seines Hierseins durch sein stets freundliches und entgegenkommendes Wesen die Liebe seiner Schüler wie die Achtung des Kollegiums erworben, so dass wir ihn mit Bedauern scheiden sahen. An seine Stelle trat Herr Kaplan Scholz.

Am 23. Dezember wurden nach Schluss des Unterrichts die Schüler in die bis Mittwoch, den 7. Januar 1892, dauernden Weihnachtsferien entlassen. Bei Gelegenheit der Schlussandacht hatte der Unterzeichnete die Freude, an 11 tüchtige Schüler der Anstalt (cfr. VI, 4) Geldprämien aus der Contischen Stiftung verteilen zu können.

Am 16. Januar, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, fand in der Turnhalle der Annenkapelle ein Probeturnen der ersten Turnabteilung (Klasse I bis IIIb) statt. Mehrere Lehrer der Anstalt, die Herren Oberturnlehrer Jordan und Böttcher, sowie zahlreiche Eltern und Angehörige der Schüler wohnten den turnerischen Übungen bei. Diese bestanden in 1. einem reigenartigen Aufmarsch, 2. einer Gruppe schwerer Übungen zwischen langen Stäben, 3. einem Turnen an verschiedenen Geräten in 11 Riegen mit einmaligem Wechsel und 4. Turnen der Vorturner am Doppelreck. Am Schluss verteilte der Unterzeichnete nach einer Ansprache, in welcher er der allgemeinen Befriedigung über das Gesehene Ausdruck gab, an 12 Schüler Turnerandenken, bestehend in Taschenmessern.

Am 27. Januar 1892 wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der festlich geschmückten Aula in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums feierlich begangen

Gesänge und Deklamationen von Schülern eröffneten und beschlossen die Feier, deren Mittelpunkt eine fesselnde Ansprache des Kollegen Schurig bildete. Am 9. März, dem Todestage Kaiser Wilhelm I., sprach ebenfalls Herr Schurig.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war auch in diesem Schuljahr durch öftere, leider lang andauernde Krankheiten unterbrochen. Sofort mit Beginn desselben wurde Kollege Weise durch ein schweres Nervenleiden ein volles Vierteljahr dem Unterricht entzogen; zur selben Zeit war Kollege Mücke zur Herstellung seiner geschwächten Gesundheit beurlaubt und wurde durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Lienig vertreten. Im Wintersemester wurde Kollege Tschentscher durch ansteckende Krankheit in seiner Familie seiner Thätigkeit während mehrerer Wochen entzogen, ebenso Kollege Deckert durch eigene Krankheit; nach Weihnachten erkrankte Herr Mücke auf 5 Wochen, während Herr Wannack, ebenfalls Weihnachten von der Influenza ergriffen, noch jetzt derartig leidend ist, dass der Termin seines Wiedereintritts überhaupt in absehbarer Zeit nicht erhofft werden kann. So erwachsen dem Lehrerkollegium, zumal die oben erwähnte tückische Krankheit auch sonst häufig — wenn auch nur auf wenige Tage — die Kollegen heimsuchte, mannigfache schwere Vertretungen. Besonderer Dank sei hier Herrn Dr. Lienig gesagt, der den Kollegen Mücke im Sommer mit regem Eifer und gutem Erfolge vertrat, sowie Herrn Dr. Plötz, früherem Oberlehrer in Elberfeld, welcher für denselben Lehrer während seiner letzten Krankheit in bereitwilligster Weise drei Wochen lang den französischen Unterricht in Klasse IIIa übernommen hat.

Im Verhältnis zu dem mangelhaften Gesundheitszustande des Lehrerkollegiums war derjenige der Schüler ein recht befriedigender; nur in seltenen Fällen sind Schüler mehrere Wochen lang durch Krankheiten dem Unterricht entzogen worden. Leider hatte aber die Anstalt auch in diesem Jahre den Verlust eines lieben, hoffnungsvollen Schülers zu beklagen. Am 31. Dezember starb im elterlichen Hause an Diphtheritis und Scharlachfieber:

Robert Lucius, Schüler der VIa, geb. den 16. Dezember 1880, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn Eduard Lucius in Pfaffendorf, Kr. Görlitz.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1891/92.

	A. Höhere Bürgerschule													B. Vorschule											
	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Sa.	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	Sa.		
1. Bestand am 1. Februar 1891	18	16	44	—	50	49	41	41	41	42	42	42	426	52	50	49	41	40	42	24	27	25	350		
2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahres 1890/91	14	1	10	—	19	12	8	3	5	2	—	3	77	12	10	13	—	2	1	1	1	—	40		
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1891	14	22	25	26	37	35	30	30	28	—	—	—	247	40	31	33	25	24	25	—	—	—	178		
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1891	—	—	2	—	2	—	3	—	2	35	34	33	111	1	6	7	5	3	2	37	36	36	133		
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1891/92	18	23	32	32	46	46	44	42	42	45	45	45	460	48	47	46	33	33	33	37	37	36	350		
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1891 . . .	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	2	5	1	1	1	—	2	—	1	—	—	6		
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1891 . . .	—	2	5	1	—	—	2	1	1	—	1	3	16	2	1	3	—	4	1	—	1	—	12		
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis 1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1891	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	2	—	7	—	—	2	—	2	2	—	2	1	9		
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1891/92	18	22	28	31	46	47	42	43	42	46	47	44	456	47	47	46	33	33	34	38	38	37	353		
9. Zugang im Winterhalbjahr 1891/92 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	1	1	1	—	—	—	1	4		
10. Abgang im Winterhalbjahr 1891/92 . .	—	—	2	—	—	—	1	1	—	2	1	1	8	2	—	1	1	1	1	1	—	—	7		
11. Frequenz am 1. Februar 1892	18	22	26	31	46	47	41	42	43	44	46	44	450	45	47	46	33	33	33	37	38	38	350		
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 . .	16,9	15,7	14,6		13,6		12,6			11,2				9,7			8,4			7,2					

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Höhere Bürgerschule.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1891 . . .	400	30	3	27	399	58	3	294	27	5	24	331	16	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1891/92 . .	398	32	3	23	391	62	3	300	27	3	23	334	16	3
3. Am 1. Februar 1892 .	393	31	3	23	387	61	2	300	25	3	22	332	15	3
	450				450			350				350		
	800													

3. Entlassungs-Prüfungen.

Die schriftlichen Arbeiten wurden in den Tagen von 15. bis 19. Februar 1892 von 16 Schülern der I. Klasse angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 16. März 1892 unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Hoppe aus Breslau statt und wurde von sämtlichen Abiturienten bestanden. Brauer, Hartmann, Hauptmann, Hübner, Lehmann, Meissner, Runge und Sander wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Tabellarische Übersicht der Abiturienten.

Bei der Dauer des Aufenthaltes auf der Schule sind die in der Vorschule verbrachten Jahre mitgerechnet.

Laufende No.	Namen	Geburts-		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Gewählter Beruf
		Tag	Ort			auf der Schule Jahre	in der I. Klasse Jahre	
55	Arnade, Paul	10. 5. 1874	Görlitz	jüd.	Kaufmann in Görlitz	8	2	Gerber
56	Brauer, Paul	1. 11. 1875	Pasewalk Kr. Ueckermünde	ev.	Zugführer in Görlitz	7	1	Maler
57	Fehler, Georg	18. 6. 1874	Görlitz	ev.	Maurermeister in Görlitz	12	2	Baufach
58	Hartmann, Arthur	15. 11. 1874	Görlitz	ev.	Tischlermeister in Görlitz	11	2	Postfach
59	Hauptmann, Karl	25. 5. 1876	Görlitz	ev.	Schaffner in Görlitz	9	1	Bahnfach

Laufende No.	Namen	Geburts-		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Gewählter Beruf.
		Tag	Ort			auf der Schule Jahre	in der I. Klasse Jahre	
60	Hübner, Rudolf	1. 3. 1875	Reichenberg in Böhmen	kth.	Tuchfabrikant in Görlitz	5	1	Kaufmann
61	Lehmann, Otto	16. 5. 1876	Görlitz	ev.	Vorwerksbesitzer † in Görlitz	10	1	Baufach
62	Meissner, Georg	5. 7. 1876	Görlitz	ev.	Instrumentenmacher in Görlitz	10	1	andere Schule
63	Moritz, Max	28. 7. 1874	Görlitz	ev.	Kaufmann in Görlitz	11	1	Kaufmann
64	Pomppe, Richard	13. 9. 1875	Schönberg Kr. Lauban	ev.	Lederhändler in Schönberg O.-L.	9	1	Kaufmann
65	Runge, Oskar	11. 12. 1874	Schönberg Kr. Lauban	ev.	Zimmermeister in Schönberg O.-L.	8	1	Kaufmann
66	Sander, Alfred	25. 2. 1875	Breslau	ev.	Packmeister in Görlitz	7	1	Bahnfach
67	Schor, Gustav	19. 5. 1875	Waldenburg in Schlesien	ev.	Kaufmann in Görlitz	11	1	Kaufmann
68	Thom, Wilhelm	9. 4. 1874	Soldin, Prov. Brandenburg	ev.	Kaufmann † in Görlitz	7	1	Bahnfach
69	Totschek, Walter	25. 1. 1875	Görlitz	jüd.	Kaufmann in Görlitz	11	1	Kaufmann
70	Zestermann, Ernst	6. 2. 1875	Gross-Schönau Kgr. Sachsen	ev.	Kupferschmiedemeister † in Görlitz	11	2	Kaufmann

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Bibliotheken.

a) Lehrer-Bibliothek (Etat: 400 Mark).

(Bibliothekar: ord. Lehrer Feustel.)

α) Ankäufe: Willmann, Didaktik. — Devrient, Gustav Adolf. — Duden, Orthogr. Wörterbuch. — Zeitschrift für deutsches Altertum 1891, II. H. — Kluge, Ethymol. Wörterbuch, Lief. I. — Göthe's Werke, Bd. XXIX. — A. Wehner, Gedichtsammlung. — Tesch, Patriotische Dichtungen zur Schulfeier. — Bloch, Prologe zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers. — Bebel, Deutsch-französischer Krieg. — Berger, Der alte Harkort. — Lutsch, Kunstdenkmäler III, 4. — Curtius, Griechische Geschichte. — v. Moltke, Schriften und Denkwürdigkeiten, 3 Bde. — Allg. Weltgeschichte 154—169. — Sybel, Histor. Zeitschrift, Bd. 67. — Stieler, Handatlas, Lief. 28—32 nebst Wortregister. — Kirchhoff, Länderkunde von Europa, II, 1. — Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik XIII 2, XIV. — Haeckel, Natürliche Schöpfungsgeschichte. — Brehm, Tierleben, 12 Bde. — Taine, Histoire de la littérature anglaise, 5 Bde. — Herrig, Archiv für neuere Sprachen, 86/87. — Suppl. VI zur Zeitschrift für französ. Sprache. — Körting, Grundriss der Geschichte für englische Litteratur. — Kolisch, Einkommensteuergesetz. — Mushacke, Statist. Jahrbuch, Bd. XII. — Centralblatt 1891. — id. 1890, Heft 7 zur Ergänzung. — Ordnung der Reifeprüfungen 1892. — Lehrpläne und Lehraufgaben 1892.

β) Geschenke: Von Fräulein Sattig: Béranger, Gresset, Oeuvres choisies. — Bernardin de St. Pierre, Paul et Virginie. — Staël, Corinne, ou l'Italie. — Feuillet, le Village. — E. Thuret, Le comte d'Elcairet — Figuiér, Le lendemain de la mort — Karr, Promenades. — Hackländer, La vie militaire en Prusse. — Choix de Poésies. — Augier, les Fourchambault. — Bouilly, Contes à ma fille, 2 Bde. — The Book of Common Prayer. — Grant, Jane Seton. — Cooper, The Jack O'Lantern. — Sinclair. — Jane Bouverie. — Kavanagh, Natalie. — Onida, Puck. — Onida, Strathmore. — Found dead. — Fair France. — Betham. — Edwards, D. Jacob. — The Cottage by the Cathedral. — Edwardes, Vivian the Beauty. — Reade, Love me little, love me long. — Andersen, Improvisator. — Herder, Cid. — Die Psalmen Davids. — Hedley, englische und deutsche Gespräche. — Osterwald, Im Grünen. — Bädcker, die Rheinlande. — Nielsen, Wegweiser durch Schweden. — Shakespeare, übers. von Schlegel und Tieck, 11 Bde. — Bädcker, die Schweiz. — Schuchardt, orientalische

Reisebilder. — F. und A. Wallner, Aus Nord und Süd. — F. Wallner, Hundert Tage auf dem Nil. — F. Wallner, Von fernen Ufern. — Benedix, Dramat. Werke, Bd. X.

Von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen: Schleiden, Reime und Lieder. — Schuster, Tabellen zur Weltgeschichte. — Gurcke, Engl. Schulgrammatik, Tl. I. — M., Histoire abrégée de la Guerre d'Allemagne 1870/71. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. — Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte und Erzählungen aus der Weltgeschichte. — Andrä-Sevin, Grundriss der Weltgeschichte. — Andrä-Sevin, Leitfaden der deutschen Geschichte. — Andrä-Hoffmann, Kleine Sagenkunde. — E. Lange, Abriss der schlesischen Geschichte. — Holdermann und Setzepfandt, Bilder und Erzählungen aus der allgemeinen und deutschen Geschichte. — Freudenfeld und Pfeffer, Preussen und Deutschland unter den Regenten aus dem Hause Hohenzollern.

Ausserdem: Verhandlungen der neunten Direktoren-Versammlung in Schlesien 1891. — Frick und Selhausen, Leitfaden für den biographischen Geschichtsunterricht.

Für die Lehrerbibliothek wurde vom Bibliothekar ein Zettelkatalog angelegt.

b) Armen-Bibliothek (Etat: 60 Mark).

(Bibliothekar: ord. Lehrer Feustel.)

α) Ankäufe: 1 Debes, Schulatlas für die Oberklassen. — 6 Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen. — 8 Jaenicke, Geschichte des Altertums. — 2 Jaenicke, Deutsche und brandenburgische Geschichte. — 8 Mignet, Vie de Franklin.

β) Geschenke: 5 Plötz, Elementarbuch. — 4 Plötz, Schulgrammatik. — 1 Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache. — 1 Fiedler, Biblische Geschichte. — 1 Spruchbuch. — 13 Lanfrey, Expédition d'Egypte et Campagne en Syrie. — 13 Mignet, Vie de Franklin. — 1 Racine, Britannicus. — 1 Voltaire, Mérope. — 12 Irving, Tales of the Alhambra.

c) Schüler-Bibliothek (Etat: 100 Mark).

α) Ankäufe: 1. Für die oberen Klassen: (Bibliothekar: Dr. Beyrich). — Emando de Amicis, Herz; Stein, Königin Adelheid. — Gellert: Tanera, Befreiungskriege, 2 Bde. — Der Krieg von 1870/71, 7 Bde. — Richter, Das deutsche Reich. — Wobbermin: Johannes Hass in 5 Exemplaren; Neues Universum 1891. — v. Nordenflycht, Die französische Revolution von 1789. — Wolff, Die That des Arminius.

2. Für die mittleren und unteren Klassen: (Bibliothekar: Lehrer Liebig.)

Franz Kühn, 14 Bändchen Erzählungen. — Franz Wiedemann, 4 Bändchen Erzählungen. — Carstädt, Durch Sturm zum Hafen. — L. Pichler, 7 Bändchen. — Nieritz, 5 Bändchen. — Nöldechen, Graf York. — Horn, Spinnstube 1892. — Lohmeyer, Jugendschatz, 21. Band. — Garlepp, 4 Bändchen Erzählungen. — Berthold, Die Kinder des Geächteten. — Titelius, Ohne Heimat. — Palmer, Eddy, oder treu und fest. — Steinberg, Der jüngste Vaterlandsverteidiger. — Dorn, Der Leinwandvogel und sein Sohn. — Muschi, Kaiser Wilhelm II. und sein Friedenswerk. — Ferd. Schmidt, III. Serie, 6 Bändchen. — Die Freiheitskriege. —

Rogge, Theodor Körner in 2 Exemplaren. — Ad. Klietsch, 2 Bändchen Erzählungen. — Dr. V. Böhmert, Kaiser Friedrich als Freund des Volkes, in 10 Exemplaren. — Franz Otto, Männer eigener Kraft. — Dr. Frohmeyer, Moltke.

β) Geschenke: Hauff, 2 Bde. — Ad. Klietsch, 2 Bändchen Erzählungen (vom Verfasser). — C. A. Krüger, Märchen. — Schupp, Die Brüder. — Blanckmeister, Alte Geschichten. — Allweg, Umsonst. — Ferd. Schmidt, Virgil's Aeneide. — Wunschmann, Der Kommandant von Spandau. — Ein' feste Burg. — Höcker, Märkisch Blut. — L. Hesekei, Jesus, meine Zuversicht. — Des Kaisers Gast. — Jahnke, Kurbrandenburg in Afrika. — L. Pichler, Vergangene und vergessene Tage. — Unser deutsches Volk. — Bilder von den Ländern der Ostsee. — Dr. Meyer, Preussische Festspiele. — Seume, Spaziergang nach Syrakus. — Wunschmann, Nettelbeck. — A. Stein, Johann Friedrich. — Der Grosse Kurfürst, 2 Bände.

2. Unterrichtsmittel (Etat: 600 Mark).

(Die Sammlungen werden von den Lehrern Metzdorf und Mühle verwaltet.)

α) Ankäufe: Zehn Bilder hohenzollernscher Fürsten. — Hirt, Hauptformen der Erdoberfläche. — Wandkarte geographischer Grundbegriffe. — Richter, politische Wandkarte von Afrika. — Weiss, Atlas der Sternwelt, Lief. 1—8. — Vogel, Karte des deutschen Reiches, Lief. 1. — Kettler, Schulwandkarte von Deutsch-Ost-Afrika. — Coordes, Katalog geographischer Anschauungsmittel. — 6 Insektenkasten; Engleder, Wandtafeln zur Tierkunde, Lief. 5; Engleder, Wandtafeln zur Pflanzenkunde, Lief. 1—5. — Müller und Pilling, Schulflora, Lief. 1—8. Pilling, Lehrgang des botanischen Unterrichts, 1. Kursus. — Wilke, Anschauungsbilder für den französischen Unterricht. — 3 Tröger, französische Sprachübungen. — Reichhold, System der Baustyle. — Reichhold, Projektionslehre und Schattenkonstruktion — Reichhold, Zeichnen nach der Natur. — 10 Zeichenmodelle in Gyps. — Behrens, Flachornamente, 6 Bl. — Zwei Bilderrahmen. — Ein Schapirograph. — Vogel und Ohmann, zoologische Zeichentafeln, 4 Mal Heft 1 und 2 und 1 Mal Heft 3. — Diagonalmaschine; Rotationsapparat mit Stirnrad und Kronrad; Luftpumpenmodell von Glas; Apparat zur Erläuterung des Saugens durch ausströmende Gase; Luftreaktionsrad; Aneroidbarometer mit sichtbarem Werk; Chemische Harmonika mit 4 Brennern; Savart's Apparat zur Mitteilung von Schallschwingungen; sensitive Flamme nach Szymanski; Stimmgabel mit Induktionsrolle und Handhaben; Apparat zur Umkehrung der Natriumlinie; Schrift von Baryum-Platin-Cyanür; Gefäß zur totalen Reflexion; Thermometer mit 3 Skalen; Metallthermometer mit geraden Metallstreifen; Doppelradiometer; elektrisches Thermometer; Kondensation von Rauch durch Elektrizität; Plattenkondensator; Element nach Leclanché; Thermobatterie nach Noë mit 20 Elementen; selbstregulierende Bogenlichtlampe; Joule's Apparat zur Wärmeentwicklung durch den galvanischen Strom; Lampe nach Terquem zur Erzielung hoher Wärmegrade.

β) Geschenke: Apparat zur Erklärung der Achsen der Krystallsysteme von Herrn Metzdorf; zahlreiche Insekten verschiedener Ordnungen (excl. Coleopteren und Lepidopteren) und je ein Baumfalke und ein Sperber von der hiesigen naturforschenden Gesellschaft; eine

Anzahl Abbildungen aus Skandinavien und Rom von Fräulein Sattig; eine Kreuzotter, eine Smaragd-Eidechse, ein Stück eines Lärchenstammes und eine Schopfwachtel von den Schülern: Haupt Va, Rudolf Vb, Päscher IVa und Eichels IIIb; Hohenfriedberger Marsch, Partitur und 50 Stimmen; Torgauer Marsch, Partitur.

Von Herrn Dr. Schuchardt: Eine grössere Quantität von Säuren und Salzen zu galvanischen Elementen.

Von der früheren Gewerbeschule wurden 37 Mineralien zur Vermehrung der metallurgischen Sammlung überwiesen.

Für die der Schule überwiesenen Geschenke wird den gütigen Gebern auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen.

Im Schuljahr 1891/92 erhielten:

1. Aus der **Ephraim-Stiftung**: Paul Brauer und Alfred Sander aus Klasse I 225 Mark.
2. Aus der **Eduard Schultzeschen Stiftung**: Die Abiturienten Erich Dignowity, Kurt Feist und Bruno Voigt 24,47 Mark.
3. Aus der Kommerzienrat **Schmidtschen Stiftung**: Hans Bauernstein Kl. IVb, Max Streit und Adolf Haag aus Kl. II 562,50 Mark.
4. Aus der **Contischen Stiftung**: Arthur Gräser aus IIIa, Walter Uhlmann aus IIIb, Georg Kahl aus IVa, Erich Herbst aus IVb, Otto Eichler aus Va, Paul Michnikowski aus Vb, Willi Schneider aus Vc, Bruno Drescher aus VIa, Eugen Paternoster aus VIb und Paul München aus VIc 154 Mark.
5. Aus der **Friedrich - Wilhelm - Stiftung**: Karl Hauptmann Kl. I 60 Mark, Wilhelm Thom und Gustav Schor aus Kl. I je 50 Mark, 160 Mark.
6. Aus der **Rektor Gross-Stiftung** erhielten Bücherprämien: Karl Hoffmann aus II, Bernhard Schmidt aus IIIa, Walter Knobloch aus IIIb, Kurt Donner aus IVa, Hans Bauernstein aus IVb, Max Schubert aus Va, Otto Hoppe aus Vb, Wilhelm Schade aus VIa und Rudolf Rehfeld aus VIb im Gesamtbetrage von 60 Mark.

Somit betrug die Summe aller im abgelaufenen Jahre verteilten Unterstützungen und Prämien 1185,97 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Versetzung und Schulschluss vor Ostern erfolgen Sonnabend den 9. April, der Beginn des neuen Schuljahres 1892/93 Dienstag den 26. April, früh 7 Uhr. Die in die dritte Vorschulklasse neu aufgenommenen Schüler versammeln sich um 9 Uhr im Schulsaaale.

2. Die Prüfung der von anderen Schulanstalten gemeldeten Schüler findet — sowohl für die Klassen der höheren Bürgerschule als für die 1. und 2. Vorschulklasse — Montag den 25. April, vormittags von 9 Uhr ab im Schulgebäude statt. Die Schüler haben Feder und Papier mitzubringen und ein Zeugnis der zuletzt besuchten Schulanstalt vorzulegen. Schüler, deren Alter in zu grossem Missverhältnis zu den Kenntnissen steht, werden nicht aufgenommen.

Schliesslich beehrt sich Unterzeichneter, um immer noch wiederkehrenden, falschen bezw. veralteten Anschauungen über unsere Schulart zu begegnen, über Wesen und Ziele derselben folgende Mitteilungen zu machen:

Die städtische höhere Bürgerschule zu Görlitz ist eine unter dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Breslau stehende höhere Lehranstalt, welche in zwei Teile zerfällt:

- a) Die Vorschule (Kl. 1—3), welche zugleich Vorschule für das hiesige Gymnasium ist.
- b) Die Hauptanstalt (Kl. I—VI), eine sechsstufige Realschule (höhere Bürgerschule).

Letztere erstrebt für ihre Zöglinge in ihrem 6jährigen Lehrgang eine möglichst abgeschlossene Vorbildung für das praktische Leben. Nach der Ostern 1892 in's Leben tretenden Schulreform liegt ihr Lehrplan dem einer 9stufigen Oberrealschule in ihren unteren und mittleren Klassen genau zu Grunde. Sie ist für solche Schüler bestimmt, welche sich nicht für das Universitätsstudium vorbereiten, sondern als Handwerker, Kaufleute, Industrielle oder Beamte mit der Berechtigung für den einjährigen Dienst in's bürgerliche Leben eintreten wollen. Sie lehrt, wie alle anderen höheren Schulen, unsere Muttersprache, Religion, Geschichte und Erdkunde. Sie schliesst die alten Sprachen aus ihrem Lehrplan aus und sucht mit um so grösserem Nachdruck ihren Zöglingen eine möglichst gründliche Kenntnis der beiden wichtigsten modernen Fremdsprachen, Französisch und Englisch, zu geben und sie zum praktischen Gebrauch derselben anzuleiten. Ihr mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht bezweckt, den Schülern ein den Anforderungen der Jetztzeit entsprechendes Verständnis für die Erscheinungen der Natur, sowie der heutigen Technik zu verschaffen, ihre Beobachtungsgabe zu schärfen und ihre Verstandesthätigkeit auszubilden.

Laut Bekanntmachung des deutschen Reichs- und preussischen Staatsanzeigers vom 14. Dezember 1891 betr. Änderungen des Berechtigungswesens sind den Abiturienten der höheren Bürgerschulen folgende Berechtigungen verliehen worden:

Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bezw. der gymnasialen und realistischen Lehranstalten mit sechsjährigem Lehrgang, sowie die Zeugnisse über die nach Abschluss der Unter-Sekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandenen Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt:

1. Für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war.

2. Für die Supernumerarien der Verwaltung der indirekten Steuern behält es bei der bisherigen Anforderung eines 8jährigen Kursus wissenschaftlicher Vorbildung sein Bewenden; jedoch kann diese Vorbildung auch durch das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit 6jährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer 2jährigen mittleren Fachschule nachgewiesen werden.

3. Die Vorschriften vom 4. September 1882 über die Prüfung der öffentlichen Landmesser werden dahin ergänzt, dass für die Zulassung zu der Prüfung auch das Reifezeugnis einer höheren Bürgerschule bezw. einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit 6jährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Nachweis des 1jährigen erfolgreichen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule als zureichend gilt.

Die gleiche Ergänzung tritt auch für die Zulassung zu dem Markscheidefach in Geltung.

4. Zu dem Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam ist das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit 6jährigem Lehrgang erforderlich. Ist die betreffende Schule lateinlos, so muss ausserdem der Nachweis der Absolvierung eines bis einschliesslich Quarta reichenden Lateinkursus bezw. der Aneignung der solchem Kursus entsprechenden Kenntnisse im Latein beigebracht werden. — Für die gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim werden die entsprechenden Klassen der lateinlosen Schulen denen der lateintreibenden gleichgestellt.

Görlitz, im März 1892.

Dr. Baron, Rektor.



Laut Bekanntmachung
14. Dezember 1891 betr. A
höheren Bürgerschulen folgen

Die Reifezeugnisse d
Lehranstalten mit sechsjährig
Unter-Sekunda einer neunstu
zureichender Schulbildung an

1. Für alle Zweige
siebenjährigen Schulkursus en

2. Für die Supernur
bisherigen Anforderung eines
jedoch kann diese Vorbildun
6jährigem Lehrgang in Verb
nachgewiesen werden.

3. Die Vorschriften
messer werden dahin ergänzt
einer höheren Bürgerschule be
Lehrgang in Verbindung mit
mittleren Fachschule als zur

Die gleiche Ergänzung

4. Zu dem Besuch
das Reifezeugnis einer höhe
betreffende Schule lateinlos,
schliesslich Quarta reichend
sprechenden Kenntnisse im
zu Proskau und Geisenheim
der lateintreibenden gleichge

Görlitz, im März

sischen Staatsanzeigers vom
sind den Abiturienten der

gymnasialen und realistischen
über die nach Abschluss der
Prüfung werden als Erweise

bisher der Nachweis eines

en Steuern behält es bei der
Vorbildung sein Bewenden;
er höheren Lehranstalt mit
jährigen mittleren Fachschule

prüfung der öffentlichen Land-
prüfung auch das Reifezeugnis
en Lehranstalt mit 6jährigem
en Besuchs einer anerkannten

in Markscheidefach in Geltung.

Lehranstalt bei Potsdam ist
ergang erforderlich. Ist die
Absolvierung eines bis ein-
ng der solchem Kursus ent-
e gärtnerischen Lehranstalten
der lateinlosen Schulen denen

ron, Rektor.

